



30. Juli – 6. August 2022
Ferienzentrum Waldegg,
Rickenbach BL

ALL
inclusive
interkulturelles Ferienlager
für Gross und Klein

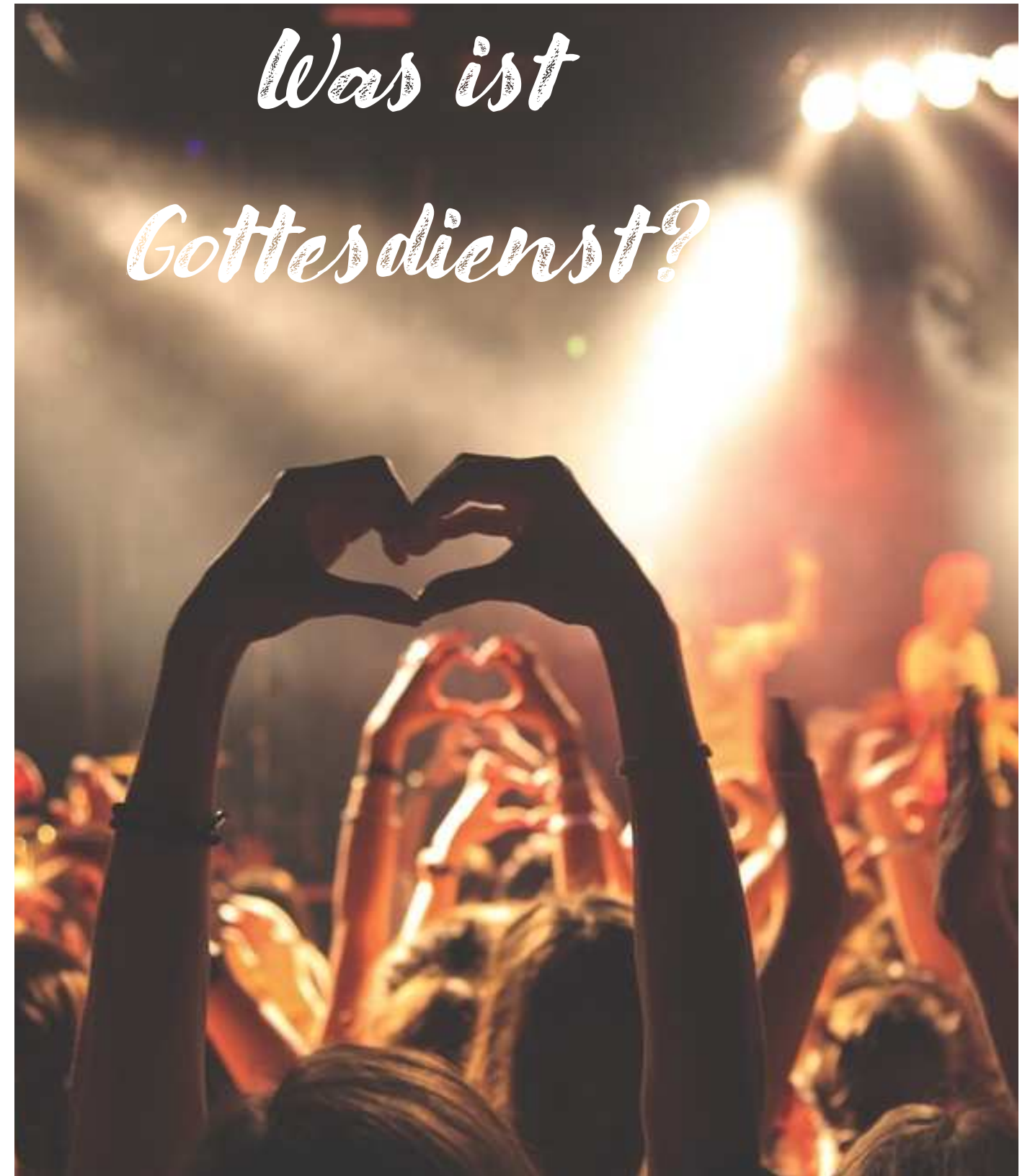


Informationen auf:
heilsarmee.ch/all-inclusive



Impressum und Kontakt

Markus und Iris Muntwiler, Gemeindeleitende Heilsarmee Zürich Zentral
Ankerstr. 31, 8004 Zürich, Tel. 044 242 53 89
Gottesdienst: jeweils 10.00 Uhr
zenti@heilsarmee.ch | www.zenti.ch
Spenden Postcheck-Konto: 80-25521-5



Zenti „Persönlich“

„Bete mit uns für Frieden in Europa!“

Infobrief Heilsarmee Zürich Zentral, März 2022

Was ist Gottesdienst?

Liebe Zenti-Leser und Leserinnen

«Um meine Beziehung zu Gott zu pflegen und Gott anzubeten, kann ich auch zu Hause oder in der freien Natur für mich allein Gottesdienst feiern.» Das ist ein provokativer Satz, den wir in der «Corona-Zeit» immer wieder einmal gehört haben. Was motiviert uns zur gemeinsamen Gottesdienstfeier? Hier ein paar Grundgedanken aus dem Buch von Stefan Schweyer «Gottesdienst, verstehen-gestalten und feiern»:

1. Es ist Gottesdienst, wenn wir nicht nur über Gott, sondern auch **mit Gott reden**. Gottesdienst ist eher wie eine Familienfeier als eine Schulstunde.

2. **Wir zusammen** sind das Gegenüber Gottes im Gottesdienst, nicht nur der einzelne Mensch. Im Gottesdienst gibt es keine Besucher oder Zuschauer, sondern Teilnehmer - *wir als Gemeinde*.

3. Die Begegnung mit Gott findet in einem Dialog statt. Gott redet zu uns durch sein Wort. Wir antworten mit Gebet und Lob: **Wort und Antwort**. Gott hat diesen Dialog schon längst begonnen. Wir dürfen in das Gespräch mit einstimmen.

4. Wie können wir Menschen, die von Natur aus von Gott getrennt sind, Gottes Wort ertragen? Antwort: In der Person von Jesus kommt Gott und Mensch zusammen und findet wahrer Gottesdienst statt. Im Gottesdienst feiert Jesus mit uns und wir mit ihm.

5. «Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott, Allmächtiger», singen die Engel im Himmel. Wir klinken uns hier auf der Erde in den

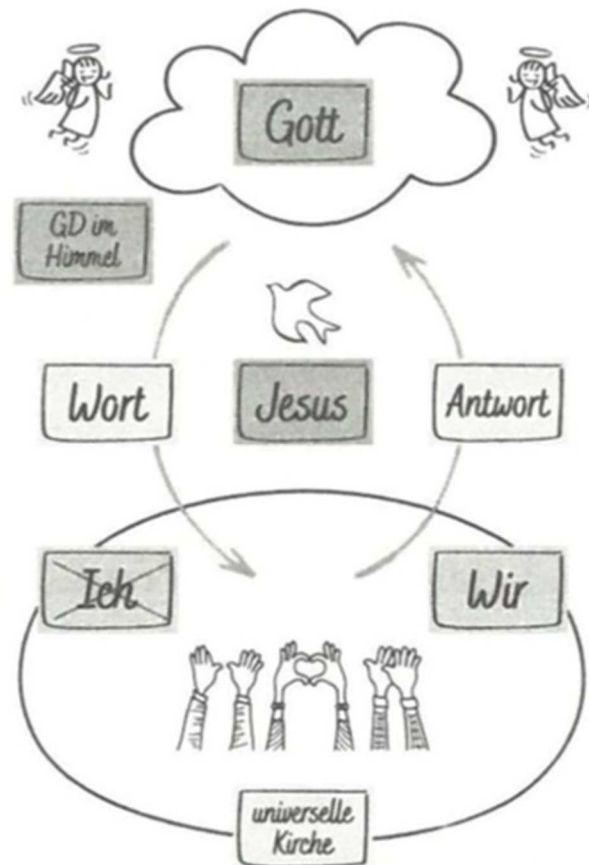
himmlischen Gottesdienst ein. Ort und Zeit werden aufgesprengt – wir nehmen teil am **himmlischen Gottesdienst**.

6. Im Gottesdienst sind wir verbunden mit allen anderen Kirchen, die Gott anbeten. Wir feiern mit allen anderen Christen weltweit mit. Wir sind Teil der einen, grossen **universalen Kirche** Gottes.

7. **Gott wohnt im Gottesdienst wie in seinem Tempel**. Im Gottesdienst erfahren wir Gottes besondere Gegenwart, weil es zu einer intensiven Beziehung mit Gott kommt. «Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich in ihrer Mitte», sagt Jesus (Mt. 18,20). Der Gottesdienst ist der bevorzugte Begegnungsort zwischen Gott und seiner Gemeinde.

Diese Perspektiven motivieren uns nach der Corona-Pandemie wieder neu Gottesdienst zu feiern - wir hoffe, euch auch.

Herzliche Grüsse **Markus und Iris**



Daten 1. Semester 2022:

- 15. Februar
- 8. März
- 22. März
- 5. April
- 19. April
- 3. Mai
- 17. Mai
- 31. Mai
- 14. Juni
- 28. Juni

Markus-Evangelium für Anfänger

Ca. jeden zweiten Dienstag 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr.

Einlaufen ab 13.30 Uhr zum Käfele.

Fastenzeit, Teilen&Beten, Selbstverleugnung?

Wir möchten Euch vom Mittwoch, 2. März bis Karsamstag, 17. März einladen, Euch

auf diese Zeit einzulassen, auf verschiedenes zu verzichten, Platz zu schaffen für Gebet und neu Energie zu tanken!

teilen und beten 2022

Verzichten

Energie tanken



Überblick – Korpsfamilie

Gute Besserung !

Betet für unsere Kranken und Betagten. Schickt Kartengrüsse und telefoniert einmal!

Betet für gesundheitliche Stärkung für Elisabeth Hottiger, Liselotte Wavre, Margrit und Hans-Peter Vogel, Berty Kofmehl, Christine Grossen, Eliane Wiget (nach einem langen Spitalaufenthalt ist sie im Moment bei Willi Erzberger untergebracht, bis sie im Kluspark einen Platz findet), Mike Strickler und Barbara Steck.

Betet auch für Klärli Kägi und Erich Bodmer, die ihre Ehepartner verloren haben.

Erfolgreiche Erholung und Gesundung von Susanne Ryser nach ihrer Rückenoperation.

Kollekte

GD 30.01.22: 366.30 CHF

GD 06.02.22: 990.35 CHF sowie als Überweisung 970 CHF für Nothilfe in Malawi

GD 13.02.22: 483.65 CHF

GD 20.02.22: 541.30 CHF

Herzlichen Dank für alle Kollekten und Patronen!

Geburtstage März

Bedho	Weldehaimanot	1.3.
Jakob	Zweifel	1.3.
Heinz	Hartmann	7.3.
Christian	Da Cruz Pindi	10.3.
Klara	Joos	14.3.
Lilli	Dennler	16.3.
Nadine	Galsterer	18.3.
Elfriede	Iten	18.3.
Markus	Muntwiler	27.3.
Ruedi	Dössegger	28.3.
Claire	Götsch-Spoerli	31.3.

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern und wünschen ihnen Freude und Kraft im Alltag. Gottes Segen begleite Euch!



Einblick—Dora Kunz

Dora Kunz - neue 50 %Korpsmitarbeiterin ab Sommer - stellt sich vor:

Liebe Zäntifamilie

31 Jahre ist es her, seit ich im Zänti ein und aus ging. In der Zwischenzeit ist in meinem Leben einiges geschehen, aber von vorne:



Da meine Eltern schon Heilsarmeeoffiziere waren, bin ich mit Jesus aufgewachsen, was aber nichts heisst. Denn ich hatte meine rebellischen Jahre und habe erst mit 19 Jahren mein Leben Jesus gegeben.

Gelernt habe ich ursprünglich den kreativen Beruf der Floristin, den ich bis 1996 ausgeübt habe. Dazwischen war ich in England, in Deutschland in einer Bibelschule, machte ein Praktikum in einem Altersheim und im Korps Uster, wo ich hängen geblieben bin. In dieser Zeit lernte ich Markus kennen und wir heirateten.

Nach einem Praktikum im Korps Bern genossen wir die 2 Jahre an der Offiziersschule in Basel. 1999 war Gurzelen unser erstes Korps. Dort kamen Lea und Josua zur Welt. In diesem Korps durften wir erleben, wie sich die Kinder und Jugendarbeit von 20 auf 60 Kinder verdreifacht hat. Richtige Highlights waren Kinderlager mit über 100 Kindern! Das zweite Korps war mitten in den Bergen, in Frutigen. Dort wurden vor allem wir als Familie geprägt und geformt, da die

Unterländer und Oberländer grundverschieden sind. Und 2013 zogen wir nach Umiken. In dieser Zeit hat sich mein Herz für die Menschen am Rande der Gesellschaft entwickelt und wertvolle Beziehungen sind entstanden.

Mein Herz schlägt auch immer noch für Kinder, sei es im Babysong oder beim Kinder-nachmittag wo es auch mal actionreich her und zu geht.

Im Jahr 2014 fing die Krankheit meines Mannes an. Wir erlebten privat sieben gesundheitlich schwierige Jahre. Letztes Jahr im Mai musste Markus wieder ins Spital, das er nicht mehr verliess. 12 Wochen später hat Jesus es als gut befunden, Markus für uns alle ganz unerwartet zu sich nach Hause zu holen. Lea hat letzten April geheiratet hat. So bin ich dankbar, dass Josua noch zu Hause wohnt und noch einmal mit mir umzieht.

Ich bin sehr gespannt, was Gott mit meinem Leben noch vorhat. Ich bin dankbar, zu einem Teil noch in der Korpsarbeit zu sein, da dies meine grosse Leidenschaft ist. Vor ein paar Jahren hab ich Gott mal gesagt, schade gibt's keine "kreative" (im Sinne des Wortes) Arbeitsstelle für mich in der Heilsarmee. Und nun darf ich zu den anderen 50% in Baar in der neuen Brocki Kreativworkshops anbieten, woraus es auch Freiräume für die Seelsorge geben kann - In der Seelsorge bin ich zur Zeit an der Weiterbildung zum Berater, eine weitere Leidenschaft von mir.

Nun bin ich gespannt euch alle kennen zu lernen und zu hören, wie ihr im Leben unterwegs seid, so dass wir gemeinsam Schritte machen können. Seid alle reich gesegnet!

Wenn alles anders kommt und anders gut wird



1967 reiste Dani mit seinen Eltern auf dem Wasserweg von England nach Afrika. Sein grosser Traum war es, den Kontinent seines Herzens noch einmal per Schiff zu bereisen - dieses Mal auf einem Kreuzfahrtschiff von Dubai aus nach Kapstadt. Zwei Wochen Namibia und ein kurzer Besuch in Zimbabwe waren ebenfalls geplant.

Doch dann kam alles anders. 24 Stunden vor unserem Abflug erhielten wir ein SMS der "Norwegian Cruise": Unsere Kreuzfahrt war gecancelt worden – es sei aufgrund der neuen Omikron-Variante nicht

möglich, die Reise durchzuführen. So googelten wir: Wo sonst noch ist es auch im Dezember warm und wo hat es noch nicht so viele Omikron-Fälle? Statt nach Afrika ging es nach Amerika. Also flogen wir am 1. Dezember nicht nach Dubai, sondern nach Los Angeles. Es folgten eine eindrückliche Reise durch die Wüste von Kalifornien nach Las Vegas und anschliessend drei Wochen am Meer und an der Sonne von Hawaii.

Unsere Auszeit zu zweit hat uns sehr gut getan. Wir genossen es, ohne Stundenplan oder andere Verpflichtungen einfach spontan unsere Tage zu gestalten.



ten. Wir lasen sehr viel, badeten im 25°C warmen Meer und Dani übte täglich auf seinem Pocket-Cornet (mit Dämpfer!). Gemeinsam strampelten wir viele Velo-Kilometer in den Fitnesscentern unserer Hotels ab. Ausserdem hatten wir viel Zeit zum Beten: Während der schlaflosen Nächte im Jetlag-Modus, aber auch draussen auf dem Liegestuhl mit Blick auf den Pazifik. Wenn wir aufstanden, war der Tag in der Schweiz schon fast zu Ende und bei Barbara in Australien hatte schon ein neuer angefangen. Trotzdem fühlten wir uns mit unseren Familien und euch allen im Zenti durchs Gebet verbunden. Was wir während der Pandemie-Zeit gelernt haben und was uns seit Barbaras Krankheit noch viel mehr bewusst wurde, erlebten wir auch während unseres Sabbaticals: Wir können unser Leben nur bedingt planen, aber wir dürfen es immer wieder in Gottes Hände legen. Er ist bei uns – Tag für Tag, Schritt für Schritt.

Franziska und Daniel Bates-Steck

